

AKTUELLES
VOM GPV HSK

AKTUELLES
AUS DER REGION

ÜBERREGIONALE
ENTWICKLUNGEN

GEMEINDEPSYCHIATRIE HOCHSAUERLANDKREIS

INFOBRIEF DES GPV HSK



INHALT



-
- 4** GPV Angebote
Fallkonferenz, Beschwerdestelle, Termine
-
- 6** 30 Akteure unterzeichnen
der Weg zum Gemeindepsychiatrischen Verbund
-
- 8** Thema Gewalt
Fachberatung / Schulung für Mitglieder des GPV
-
- 9** Ambulante psychiatrische Pflege
Angebotsvorstellung
-
- 10** “Verrückt? Na und!”
Präventionsprogramm im Hochsauerlandkreis
-
- 12** LGBTQ Selbsthilfegruppe
Angebotsvorstellung
-
- 13** Interdisziplinäre Fallberatung FaPsy
Angebotsvorstellung
-
- 14** Überregionale Entwicklungen
Landespsychiatrieplan, PsychKG NRW, Nationale Suizidpräventionsstrategie
-

VORWORT DER REDAKTION

Liebe Leserinnen und Leser,

wir freuen uns, Ihnen die erste Ausgabe des Infobriefs "Gemeindepsychiatrie Hochsauerlandkreis" präsentieren zu können.

In diesem Infobrief wollen wir Beiträge rund um das Thema Gemeindepsychiatrie im Hochsauerlandkreis für Sie zusammenstellen – ganz nach dem Motto:

„Aus dem Netzwerk für das Netzwerk!“

Unser Ziel ist es, das Netzwerk für Menschen mit psychischen Erkrankungen im Hochsauerlandkreis zu stärken und die Angebote der Gemeindepsychiatrie bekannter zu machen. Wir möchten informieren, sensibilisieren und den Austausch zwischen den verschiedenen Akteuren fördern.

Ab sofort erhalten Sie also mit diesem Infobrief halbjährlich einen Überblick über Aktuelles zum Gemeindepsychiatrischen Verbund sowie Neuigkeiten und Terminankündigungen aus Ihren Institutionen und Einrichtungen.

Wir hoffen, dass Ihnen die Beiträge in dieser Ausgabe interessante Einblicke geben und Anregungen für Ihre Arbeit im Bereich der Gemeindepsychiatrie liefern.

„Aus dem Netzwerk für das Netzwerk“ bedeutet auch, dass dieser Infobrief von Ihrem Feedback, Ihren Anregungen und Ihren Beiträgen für zukünftige Ausgaben lebt. Wir freuen uns darauf, den Inhalt gemeinsam mit Ihnen zu gestalten!

Wir wünschen Ihnen eine inspirierende Lektüre!



Christian Rademacher
Psychiatriekoordinator Hochsauerlandkreis

Für die Redaktion von
"Gemeindepsychiatrie Hochsauerlandkreis"

Kontakt für Rückfragen:

Samira Sommer

Hochsauerlandkreis

Tel.: 0291 94 1109

samira.sommer@hochsauerlandkreis.de



GPV-Fallkonferenz

Der GPV bietet seit Januar 2024 vierteljährlich Fallkonferenzen an. Je nach Fallkonstellation soll die betroffene Person und – sofern vorhanden – die/der rechtliche Betreuer/in mit einbezogen werden. Sofern die betroffene Person nicht an der Konferenz teilnehmen kann, muss eine Schweigepflichtentbindung vorliegen. Die Konferenz kann andernfalls anonym stattfinden. Die Fallkonferenz kann in Präsenz, hybrid oder digital durchgeführt werden. Um Doppelstrukturen zu vermeiden, soll bei bereits bestehenden und etablierten Strukturen (z.B. KJP, Kinder- und Jugendhilfe) vorrangig auf eben diese zugegriffen werden („Subsidiaritätsprinzip“). Die Organisation im Vorfeld wird durch Frau Mette-Coolen übernommen.

Bei Bedarf zur Einbringung eines Falls nehmen Sie daher bitte Kontakt zu uns auf.

Samira Sommer

Tel.: 0291 94 1109

samira.sommer@hochsauerlandkreis.de



Trialogische Beschwerdestelle

Aktuell arbeiten wir an der Einführung einer unabhängigen trialogischen Beschwerdestelle für den Hochsauerlandkreis als Ergänzung zu bestehenden Angeboten.

Wir freuen uns darauf, Ihnen in der nächsten Ausgabe des Infobriefs mehr Informationen geben zu können!

Die GPV-Beschwerdestelle bearbeitet alle Beschwerden im Zusammenhang mit einer Unterbringung, ärztlichen Behandlung, Therapie oder psychosozialen Betreuung und Beratung in Einrichtungen und Diensten mit dem Ziel einer einvernehmlichen Lösung. Insoweit unterstützt sie Menschen mit Behinderungen/ Beeinträchtigungen, Menschen mit psychischen Erkrankungen einschließlich Abhängigkeitserkrankungen, die ein Behandlungs-, Rehabilitations- und/oder Unterstützungsangebot haben, deren Angehörige und Mitarbeitende der psychiatrischen Versorgung.

TERMINE

AG GPV: Sucht & Substitution

Freitag, 30.08.2024 | 09:00 - 11:00 Uhr | Kreishaus Meschede, Raum F3

Steuerungsgruppe GPV

Montag, 28.10.2024 | 14:00 - 16:00 Uhr | Kreishaus Meschede, Raum F3

AG GPV: Inklusion & Arbeit

Donnerstag, 31.10.2024 | 10:00 - 12:00 Uhr | Kreishaus Meschede, Raum F2

AG GPV: Gewalt

Mittwoch, 13.11.2024 | 14:30 - 16:30 Uhr | Kreishaus Meschede, Raum 253

Aktionstag Sucht: Ansprache suchtauffälliger Eltern

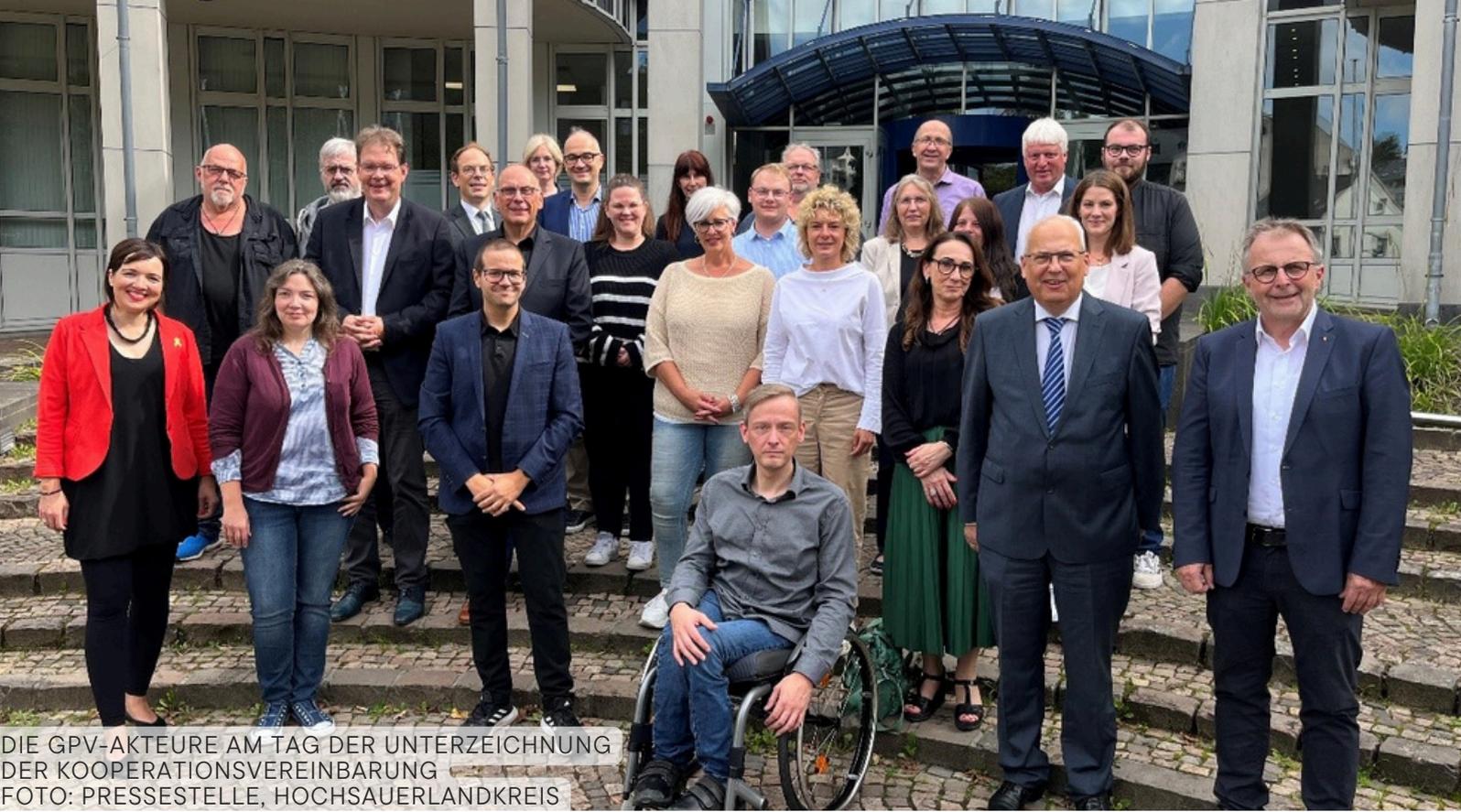
Montag, 25.11.2024 | 09:00 - 15:00 Uhr | Kreishaus Meschede, Raum F1

Eine Einladung inkl. Hinweisen
zu Uhrzeit & Anmeldung erfolgt
über die gängigen Verteiler.

SAVE!
THE DATE!



Foto: Adobe Stock



DIE GPV-AKTEURE AM TAG DER UNTERZEICHNUNG
DER KOOPERATIONSVEREINBARUNG
FOTO: PRESSESTELLE, HOCHSAUERLANDKREIS

30 AKTEURE UNTERZEICHNEN

.. der Weg zum Gemeindepsychiatrischen Verbund

VON SAMIRA SOMMER | PSYCHIATRIEKOORDINATION HOCHSAUERLANDKREIS

**“Ein Gemeindepsychiatrischer Verbund also
- davon hatte ich bis dato noch nie etwas
gehört”**

“... Mega! Ein Wunsch von mir! Damit sollten wir uns beschäftigen!!”, mit diesen Worten begleitend bekam ich am 09.02.2022 den Förderaufruf des Ministeriums für Arbeit, Gesundheit, Soziales zu dem Projekt “Verankerung von Gemeindepsychiatrischen Verbänden in NRW” von Christian Rademacher (Psychiatriekoordination Hochsauerlandkreis) weitergeleitet.

Ein Gemeindepsychiatrischer Verbund also - davon hatte ich bis dato noch nie etwas gehört.

Nach ein wenig Literaturrecherche hatte ich eine für mich zufriedenstellende Definition zusammengestellt:

“Ein Gemeindepsychiatrischer Verbund (GPV) versteht sich als Zusammenschluss von Leistungserbringenden psychiatrischer Hilfen für Menschen mit psychischen Erkrankungen und Menschen mit Abhängigkeitserkrankungen. Ein solcher Verbund hat zum Ziel, die bedarfsgerechte Behandlung, Rehabilitation und Versorgung von Menschen mit psychischen Erkrankungen zu stärken.

Darüber hinaus wird eine Verbesserung der Inklusion im Sinne der vollen Teilhabe am Leben in der Gesellschaft von Menschen mit psychischer Erkrankung und komplexem Unterstützungsbedarf angestrebt. Grundlage stellt hier Artikel 19 der EU-Behindertenrechtskonvention dar.“

Einige Wochen später reichten wir den Förderantrag ein, begleitend mit vier Absichtserklärungen zur Teilnahme an einem solchen Verbund. Herzlichen Dank an dieser Stelle noch einmal an die Sucht- und Drogenberatung des Caritasverbandes Brilon e.V., das Klinikum Hochsauerland, St. Johannes Hospital, Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik, das Sozialwerk St. Georg LenneWerk gGmbH und das Sozialwerk St. Georg Teilhabe gGmbH für den Vertrauensvorschuss!

Zum 01.05.22 konnten wir dann bereits eine zusätzliche Stelle im Gesundheitsamt Hochsauerlandkreis schaffen und direkt mit Frau Katrin Mette-Coolen besetzen, welche sich seitdem intensiv und mit großem Erfolg um den Aufbau des GPVs HSK kümmert.

Insbesondere in den ersten Monaten hieß es erstmal "Klinken putzen", um den GPV und die Idee dahinter bekannt zu machen und weitere Akteure für die Gründung eines solchen Verbundes zu gewinnen.

Gemeinsam mit einer Vielzahl an Akteuren der Gemeindepsychiatrischen Versorgung haben wir dann im November 2022 im Rahmen einer offiziellen Auftaktveranstaltung gestartet. Nach einigen Monaten intensiver Abstimmungen mit den Akteuren stand im September 2023 (nach ein paar wenigen Korrekturschleifen) die **Kooperationsvereinbarung** des GPVs.

Im Oktober 2023 fand dann direkt die erste große gemeinsame Aktion statt: die **Wochen der Seelischen Gesundheit**. Der GPV HSK schloss sich der bundesweiten Aktionswoche an und stellte mit seinen Akteuren ein vielfältiges Programm für die Bürger im HSK zusammen. So gab es rund 20 verschiedene Informations- und Workshopangebote, Vorträge, Filmvorführungen und Kreativangebote zu Themen rund um mentale Gesundheit und Angst. Einige externe Akteure haben sich der Aktionswoche mit eigenen Angeboten angeschlossen. Insgesamt waren 22 Akteure an der Gestaltung der Aktionswoche beteiligt.

Im November 2023 folgte dann direkt noch der **Aktionstag Sucht** zu dem Thema: Ansprache von suchtauffälligen Eltern im Setting Kita, Schule, Vereine u.ä. Auch diese Veranstaltung war gut besucht und von positivem Feedback begleitet. Aufgrund der positiven Resonanz wird der Aktionstag 2024 erneut angeboten.

Im Januar 2024 starteten dann die ersten GPV Fallkonferenzen sowie die Arbeitsgruppen.

Vieles ist schon umgesetzt worden und noch viel mehr liegt noch vor uns! So ein Netzwerk braucht Zeit, um sich zu finden. Um eine gemeinsame Haltung zu entwickeln und mit Leben gefüllt zu werden. Ich freue mich darauf zu sehen, wie sich der GPV in den nächsten Jahren entwickeln wird!



AUFTAKTVERANSTALTUNG ZUM GPV HSK IM NOVEMBER 2022.
FOTO: KATRIN METTE-COOLEN, HOCHSAUERLANDKREIS

Thema Gewalt

FACHBERATUNG / SCHULUNG

FÜR MITGLIEDER DES GPV

VON EVA DAUB | FRAUENBERATUNG ARNSBERG
UND EVELYN TILLNER | FRAUENBERATUNG MESCHEDA

Allgemeine Informationen

Im Hochsauerlandkreis bieten die Frauenberatungen Arnsberg und Meschede Frauen und Mädchen ab 14 Jahren Begleitung, Beratung und Unterstützung in unterschiedlichsten Problem- und Krisenlagen an. Die häufigsten Themen betreffen:

- Beziehungsprobleme, Trennungen und Scheidungen o.a. Verluste
- Lebenskrisen und psychische Probleme wie Depressionen, Traumafolgestörungen, Essstörungen, etc.
- körperliche, psychische, soziale, ökonomische, digitale Gewalt
- innerfamiliäre / häusliche Gewalt
- sexualisierte Gewalt
- Stalking
- Soziales Entschädigungsrecht / Fonds Sexueller Missbrauch
- Sozialberatung

Die Beratungen sind kostenlos, unterliegen der Schweigepflicht und können in Form von Einzelgesprächen persönlich, telefonisch, per Mail oder Video stattfinden. Nach Wunsch können auch Angehörige oder Unterstützer*innen einbezogen werden. Die Gespräche können anonym durchgeführt werden und bei Bedarf stehen Sprachmittlerinnen zur Verfügung. Die Frauenberatung Arnsberg verfügt über barrierearme, die Frauenberatung Meschede über barrierefreie Räumlichkeiten.

Bei Terminwunsch führt der Weg zu uns über Telefon, E-Mail oder Homepage (anonymisierte Online-Beratung). Neben Einzelgesprächen bieten wir Informations- und Fachvorträge sowie Gruppenveranstaltungen an. Beide Beratungsstellen verfügen über eine Fachstelle gegen sexualisierte Gewalt.

Fachberatung / Schulung

Im Rahmen der Mitgliedschaft im Gemeindepsychiatrischen Verbund (GPV) bieten wir den Mitgliedern die Möglichkeit einer Fachberatung an. Bei diesem Angebot stehen wir als **Ansprechpartnerinnen für Fragen rund um das Thema „Gewalt“** zur Verfügung.

Fachberatungen können z.B. als Fallbesprechung in Anspruch genommen werden und können situationsabhängig in Form eines Telefonats oder persönlichen Gesprächs stattfinden. Wir bieten zudem Schulungen an, um Handlungssicherheit im Umgang mit Gewaltescheinungen zu erlangen, spezielle Themen zu diskutieren oder Fragen zu institutionellen Schutzkonzepten zu beantworten.

Kontakt

Frauenberatung Arnsberg
Arnsberger Str. 14
59759 Arnsberg
Tel.: 02932 / 898 77 03
E-Mail: beratung@frauen-hsk.de
www.frauen-hsk.de



Frauenberatung Meschede
Ruhrplatz 2
59872 Meschede
Tel.: 0291 / 52171
E-Mail: info@frauenberatung-hsk.de
www.frauenberatung-hsk.de



Angebotsvorstellung

AMBULANTE

PSYCHIATRISCHE PFLEGE

VON ANDRE AULBUR | SOZIALWERK ST. GEORG CARE

Allgemeine Information

Im Rahmen der Ambulant Psychiatrischen Pflege (APP) werden Menschen, die aufgrund einer psychischen Erkrankung bereits einen klinisch psychiatrischen Aufenthalt absolviert haben bzw. aufgrund einer psychischen Erkrankung Unterstützung einfordern, durch eine psychiatrische Pflegefachkraft begleitet.

Ziel ist es, die Klienten im Alltag individuell auf das Krankheitsbild angepasst zu unterstützen und die Auswirkungen der Erkrankung mindestens zu verringern und somit ein selbstbestimmtes Leben im häuslichen Umfeld weiter zu ermöglichen und Lösungen für vorhandene Probleme zu erarbeiten und aktiv anzugehen.

Das Sozialwerk St. Georg Care gGmbH bietet diese Leistung seit Juni 2023 auch im Hochsauerlandkreis (Neheim, Sundern, Arnsberg inkl. anliegender Orte) an.

Finanziert wird das Angebot bei entsprechender Diagnose (s. HKP-Richtlinien, Ziffer 27a) und entsprechenden GAF-Wert (zwischen 41 und 50) von den Krankenkassen. Bei gesonderter Begründung durch die verordnende Person können auch Klienten mit „nicht verordnungsfähigen“ Diagnosen und Menschen mit einem geringeren GAF-Wert als 40 eine Verordnung für APP erhalten.

Die Leistung kann über 4 Monate mit bis zu 14 Wochenstunden angeboten werden.

Die notwendigen Verordnungen inkl. des Behandlungsplans über häusliche Krankenpflege, können sowohl entsprechende Fachärzte als auch psychologische Psychotherapeuten ausstellen.

Die Mitarbeiter:innen des Sozialwerk St. Georg Care gGmbH stehen sowohl für Fragen zum Verordnungswesen als auch für allgemeine Informationen zur APP jederzeit zur Verfügung.

Kontakt

Andre Aulbur
Sozialwerk St. Georg Care gGmbH
Dienstleistungen für Menschen mit Assistenzbedarf
Ambulanter Pflegedienst Soest
Jakobistr. 9a,
59494 Soest

Tel.: [02921 6722610](tel:029216722610)

E-Mail: A.Aulbur@sozialwerk-st-georg.de

www.gemeinsam-anders-stark.de



Andre Aulbur
Sozialwerk St. Georg Care gGmbH



Präventionsprogramm “VERRÜCKT? NA UND!”

VON DIETMAR FEGLER
FACHKRAFT FÜR GESUNDHEITSPRÄVENTION HOCHSAUERLANDKREIS

Immer mehr Kinder und Jugendliche sind von psychischen Belastungen betroffen. Um dem entgegenzusteuern und auch Betroffenen frühzeitig Hilfsangebote zu vermitteln, wurde für junge Menschen der Klassen 8-10 das preisgekrönte Schulpräventionsprogramm „Verrückt? Na und!“ von dem Verein „Irrsinnig Menschlich e.V.“ entwickelt.

Die im Oktober 2023 gegründete Regionalgruppe des Hochsauerlandkreis für das Präventionsprogramm „Verrückt? Na und!“, ist voller Euphorie und Tatendrang in das neue Jahr gestartet.

Schon zu Jahresende 2023 bekundeten zahlreiche Schulen im Kreisgebiet ihr Interesse an einem Schultag.

Mit dem im Rahmen der Ausbildung angeeignetem Wissen und der bereits vorliegenden fachlichen Expertise vieler Teilnehmer und Teilnehmerinnen, startete die Regionalgruppe zu Beginn des Jahres 2024 voll durch. Bereits im ersten Quartal 2024 führte die Regionalgruppe vier Schultage durch. Unter Beachtung des Richtwerts von 10 Schultagen innerhalb des ersten Jahres nach Gründung der Regionalgruppe, ist das eine beachtliche Leistung.

Die wesentlichen Ziele des Programms sind die Reduzierung von Ängsten und Vorurteilen, die Verminderung von Zugangsbarrieren zum Hilfesystem sowie die Offenlegung von Methoden und Strategien zur Stärkung der psychischen Gesundheit.

Das Präventionsprogramm „Verrückt? Na Und!“ besteht im Kern aus Schultagen, bei denen sich sowohl die Schülerinnen und Schüler als auch die Lehrkräfte mit dem Themenfeld der psychischen Gesundheit auseinandersetzen.

Begleitet werden diese Schultage von Experten-Teams, welche vielfältige Erfahrungen mit psychischen Krisen und seelischer Gesundheit mitbringen – von Berufs wegen oder in eigener Sache.

Diese Experten-Teams gestalten den Projekttag klassenweise, bei dem sie Aufklärungsarbeit leisten und effektive Bewältigungsstrategien vermitteln. Die wesentlichen Ziele des Programms sind die Reduzierung von Ängsten und Vorurteilen, die Verminderung von Zugangsbarrieren zum Hilfesystem sowie die Offenlegung von Methoden und Strategien zur Stärkung der psychischen Gesundheit.

Kontakt

Dietmar Fegler

Hochsauerlandkreis - Gesundheitsamt

Steinstraße 27

59872 Meschede

Telefon: +49 (0)291/94-1460

Mail: dietmar.fegler@hochsauerlandkreis.de

www.hochsauerlandkreis.de



Auftaktveranstaltung zum Projekt im April 2022

v.l.: Viktoria Jung, Gisela Brouwers (beide Gesundheitsamt Hochsauerlandkreis), Brigitte Schönheit (Landeskoordinatorin NRW "Verrückt? Na und?"), Dr. Klaus Schmidt (Leiter Gesundheitsamt HSK), Christian Rademacher (Leiter Sachgebiet Gesundheits- und Versorgungskoordination, Gesundheitsamt HSK)

Foto: Hochsauerlandkreis

Regionalgruppenkoordinator Dietmar Fegler
Foto: Monika Loerchner, Hochsauerlandkreis

Angebotsvorstellung

LGBTQ

SELBSTHILFEGRUPPE

VON MARIE BIESEL | IPSYLON E.V.

Entdecke Unity in Colorful Diversity: Die Gemeinschaft für Queere Menschen, Angehörige und jene, die sich für das Thema interessieren

Die Reise zur Selbstakzeptanz und zur Anerkennung der eigenen Identität geht meist mit Herausforderungen für Menschen der LGBTQ (Lesbian, Gay, Bisexual, Transgender, Queer)-Community einher.

Unity in Colorful Diversity möchte, dass Du weißt, dass Du nicht allein bist. Wir sind eine Selbsthilfegruppe in Brilon, die sich leidenschaftlich für die Unterstützung von Queeren Menschen und ihren Verbündeten einsetzt.

Was bieten wir an?

Gemeinschaft und Unterstützung: Wir sind eine Gemeinschaft, in der Du Freundschaften knüpfen, Dich austauschen und Unterstützung finden kannst. Unser Motto dabei: Gemeinsam sind wir stärker.

Ressourcen und Hilfe: Wir bieten Ressourcen und Kontakte, um Dich bei persönlichen Herausforderungen zu unterstützen, sei es im Bereich Gesundheit, Rechte, soziale Themen oder auch bei der aufwendigen Bürokratie bei transgeschlechtlichen Personen aller Art.

Wir gehen individuell auf Deine Bedürfnisse ein: Du bist vielleicht etwas zurückhaltend? Ein eher ruhiger, introvertierter Mensch und hast Angst, den ersten Schritt zu wagen? Mach Dir keine Sorgen. Wir gehen individuell auf Deine Bedürfnisse ein. Egal ob Du vielleicht erstmal Gespräche in kleineren Kreisen benötigst oder eventuell nach einem Einzelgespräch auf der Suche bist. Du entscheidest, wie Dein Weg in unserer Gemeinschaft ist.

Wurde dein Interesse geweckt?

Wenn Du nach Bildung, Gemeinschaft und Unterstützung suchst, heißen wir dich herzlich Willkommen. Unsere Treffen finden im IPSYLON e.V. (Scharfenberger Hof 6, Brilon) jeden zweiten und vierten Donnerstag im Monat um 18:30 Uhr statt.

Kontakt

Marie Biesel

Biesel.Marie@gmail.com

Ipsylon e.V. Tel.: 02961/52864

oder: Selbsthilfekontaktstelle HSK Tel. 02932/201-2270

Wir freuen uns auf Dich!



Marie Biesel
Ansprechpartnerin für die Selbsthilfegruppe

Angebotsvorstellung

INTERDISZIPLINÄRE

FALLBERATUNG FÜR DEN

ARBEITSKREIS FAPSY

VON ANETTE DAIBER | SOZIALDIENST KATHOLISCHER FRAUEN E.V. HOCHSAUERLAND

FaPsy = Familienhilfe & Psychiatrie

Um die Zusammenarbeit von Jugendhilfe und Gesundheitssystem in Familien mit psychisch Erkrankten zu stärken, wurde das Angebot der interdisziplinären Fallberatung ins Leben gerufen.

Neben einer besseren Vernetzung ist das Ziel hierbei, Stolperstellen in der Zusammenarbeit zu entdecken und auszuräumen und Lösungen für konkrete Fälle zu finden.

Das Angebot richtet sich an alle, die in irgendeiner Form mit Familien mit psychisch Erkrankten arbeiten. Es ist anonym, kostenfrei und die besprochenen Inhalte werden nicht an Dritte weitergegeben.

Die Fallberatung wird in strukturierter Form durchgeführt und moderiert. Eingebracht werden können sowohl aktuelle Fälle mit Klärungsbedarf als auch abgeschlossenen Fälle, bei denen es im Rückblick Änderungswünsche in der Kooperation gegeben hätte.

Mitbringen sollte man ein Anliegen oder eine Fragestellung, eine umfangreiche Vorbereitung zur Falldarstellung ist nicht erforderlich.

Interessierte können sich für die genannten Termine anmelden und auch gerne weitere beteiligte Fachkräfte mitbringen. Für das Projekt nehmen als Vertretung der Jugendhilfe und der Erwachsenenpsychiatrie Frau Niedenführ (Jugendamt Arnsberg), Frau Dering (Klinikum Hochsauerland, Psychiatrie) und Frau Daiber (Familien- und Erziehungsberatungsstelle Arnsberg) teil.

Die Termine für 2024 sind:

18.9.2024 9.00-11.00Uhr

20.11.2024 9.00-11.00 Uhr

Die vier Termine für 2025 werden auf der Homepage des Arbeitskreises bekanntgegeben.

Die Fallberatung findet in der Familien- und Erziehungsberatungsstelle Arnsberg, Ringlebstraße 10, 59821 Arnsberg, statt.

Interessierte können sich für eine Fallberatung in der Beratungsstelle anmelden.

Kontakt

Anette Daiber

Sozialdienst katholischer Frauen e.V. Hochsauerland

Familien- und Erziehungsberatungsstelle

Ringlebstraße 10 | 59821 Arnsberg

Tel. 02932-93 93 111

eb.arnsberg@skf-hochsauerland.de



Foto: Adobe Stock

ÜBERREGIONALE ENTWICKLUNGEN

Fortschreibung Landespsychiatrieplan

[Zum Landespsychiatrieplan NRW](#)



Der **Landespsychiatrieplan NRW** ist ein strategisches Konzept, das die Weiterentwicklung der psychiatrischen Versorgung in Nordrhein-Westfalen regelt.

Die Fortschreibung des Landespsychiatrieplans NRW bezieht sich auf die Aktualisierung und Weiterentwicklung des Plans für die psychiatrische Versorgung in NRW.

Dabei werden die aktuellen Entwicklungen, Bedarfe und Herausforderungen im Bereich der psychiatrischen Versorgung berücksichtigt und Maßnahmen zur Verbesserung der Versorgungsstrukturen und -qualität festgelegt. Die Fortschreibung des Landespsychiatrieplans dient somit der kontinuierlichen Anpassung und Optimierung der psychiatrischen Versorgung in NRW.

Geplant ist, dass die Überarbeitung des Landespsychiatrieplans bis Ende 2024 abgeschlossen ist.

Novellierung PsychKG

[Zum Gesetzestext des PsychKG NRW](#)



2016 wurde das Psychisch-Kranken-Gesetzes in Nordrhein-Westfalen (PsychKG NRW) zuletzt überarbeitet. Das Gesetz, welches Grundlage der Arbeit vieler Akteure im Gemeindepsychiatrischen Setting ist, wird nun erneut novelliert.

Dabei werden bestehende Regelungen überarbeitet und die Einführung neuer gesetzlicher Vorschriften diskutiert, um den Umgang mit psychisch erkrankten Personen zu verbessern und den Schutz der Betroffenen zu gewährleisten.

Nationale Suizidpräventionsstrategie

Gesundheitsminister Lauterbach hat entsprechend der Forderung des Bundestags eine "Nationale Suizidpräventionsstrategie" vorgestellt, um die Anzahl der Suizide in Deutschland zu reduzieren.

Maßnahmen der Strategie umfassen unter anderem die Stärkung von Beratungsangeboten, die Einrichtung einer bundesweiten Koordinierungsstelle und einer zentralen Krisendienst-Notrufnummer sowie Schulungen für Fachkräfte. Es wird auch eine Ausweitung der Forschung zu Suizidversuchen und Suiziden angestrebt sowie die Umsetzung von Zugangsbeschränkungen zu bestimmten Orten wie Brücken und Gleisübergängen. Die Einrichtung eines pseudonymisierten Suizidregisters zur Identifizierung von Risikogruppen wird darüber hinaus erwogen.

Die Bundesregierung soll bis Ende Juni den Entwurf eines Suizidpräventionsgesetzes vorlegen.

[Zur Nationalen Suizidpräventionsstrategie](#)



“Seit gut 20 Jahren nimmt die Zahl der Suizide in Deutschland nicht ab. Rund 10.000 Menschen nehmen sich pro Jahr in Deutschland das Leben. Das Schicksal der Betroffenen, der Angehörigen und Hilfskräfte darf uns nicht egal sein. Wir müssen das gesellschaftliche Tabu von Tod und Suizid überwinden, psychische Erkrankungen von ihrem Stigma befreien und Hilfsangebote besser bündeln. Mit der Nationalen Suizidpräventionsstrategie und unseren Umsetzungsplänen wollen wir für zielgenauere Hilfen und Vorbeugung sorgen.”

Bundesgesundheitsminister Prof. Karl Lauterbach

AUS DEM NETZWERK FÜR DAS NETZWERK!



Foto: Adobe Stock

IHR BEITRAG IN DER NÄCHSTEN AUSGABE?

... oder haben Sie Themenvorschläge,
Änderungswünsche oder Feedback?

NEHMEN SIE KONTAKT ZU UNS AUF!

samira.sommer@hochsauerlandkreis.de



WIR FREUEN UNS AUF IHRE NACHRICHT!



GEMEINDEPSYCHIATRISCHER VERBUND
HOCHSAUERLANDKREIS

GPV- AKTEURE | STAND 07.2024

AWO Unterbezirk Hochsauerland/Soest

Caritasverband Arnsberg e.V.

Caritasverband Brilon e.V.

Caritasverband Meschede e.V.

Diakonie Ruhr-Hellweg e.V.

Ergänzende unabhängige Teilhabeberatung (EUTB) Arnsberg

Ergänzende unabhängige Teilhabeberatung (EUTB) Brilon

Ergänzende unabhängige Teilhabeberatung (EUTB) HSK-Mitte

Frauenberatung Arnsberg

Frauenberatungsstelle Meschede

Hochsauerlandkreis

Katholische Ehe-, Familien- und Lebensberatung des Erzbistums Paderborn

Klinik Brilon Wald

Klinikum Hochsauerland (Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik)

Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL)

LWL-Klinikum Marsberg

LWL-Pflegezentrum Marsberg

LWL-Therapiezentrum für Forensische Psychiatrie Marsberg

LWL-Wohnverbund Marsberg

Psychotherapeutische Praxis Michael Kasper

Sauerland Hilfen gGmbH

Selbsthilfe Hochsauerland, Angehörigenvertretung

Selbsthilfe Hochsauerland, Betroffenenvertretung

Selbsthilfekontaktstelle für den Hochsauerlandkreis

Sozialwerk St. Georg e.V.

Sozialwerk St. Georg LenneWerk gGmbH

Stadt Arnsberg, Dezernat Jugend/ Familie/ Soziales/ Integration/ Gesundheit

Jugendamt Stadt Schmallebenberg

Jugendamt Stadt Sundern

GEMEINDEPSYCHIATRIE HOCHSAUERLANDKREIS

DER GPV HSK

Aktuelles aus dem
Gemeindepsychiatrischen Verbund,
dem Hochsauerlandkreis sowie
überregionale Entwicklungen.